

275 244

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischeu.
25. Jahrg. Wien, Freitag, 25. Juni 1915. Nr. 244.

WIENER STADTRAT.

Sitzung vom 25. Juni.

Vorsitzende: Bgm. Dr. Weiskirchner, die Vg. Hierhammer, Hoß, Rain.

StR. Schmid beantragt die unentgeltliche Ueberlassung eines Elektromotors zum Antrieb einer Transmission an dem im Reservespital Nr. 11 errichteten staatlichen Betrieb zur Herstellung künstlicher Gliedmaßen für Kriegsinvalide. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Dechant wird die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Starkfriedgasse im 18. Bezirke genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Poyer werden dem k.u.k. Reservespital Nr. 16 im 13. Bezirk Landwehrkaserne 10 Gartenbänke überlassen.

StR. Wagner beantragt die Ueberlassung eines Schlauchtrommelwagens an die Rekonvaleszenten-Sammelstelle in der Rotunde im 2. Bezirk. (Ang.)

Nach einem Berichte des Vizebürgermeisters Hierhammer wird die Verfügung des Bürgermeisters betreffend die Miete eines Lagerraumes der Firma Schenker & Komp. am Nordwestbahnhof für Approvisionierungszwecke nachträglich genehmigt und der Magistrat gleichzeitig ermächtigt, die Miete dieses Lagerraumes nach Maßgabe des Bedarfes zu verlängern.

Nach einem Berichte des StR. Wippel wird die Herstellung des schadhaften Plankens des Dräsche-Schlüssels mit den Kosten von 500 K genehmigt.

StR. Braun beantragt die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Hallergasse im 11. Bezirk. (Ang.)

Das von StR. Fraß vorgelegte Projekt für die Umpflasterung der Burggasse von der Museumstraße bis zur Breitengasse im 7. Bezirk wird mit den Kosten von 38.000 K genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Tomola wird zur Errichtung mehrerer Parallelklassen an Schulen des 20. Bezirkes die Zustimmung erteilt.

Der Jugendspielplatz 4. Bezirk Altesgasse 11 wird an den Verband erwerbstätiger junger Mädchen in Wien überlassen.

StR. Schneider beantragt die Herstellung der Wehlstraße im 20. Bezirk zwischen der Stromstraße und dem Kaiserplatze mit den Kosten von 23.000 K. (Ang.)

Das von StR. Heindl vorgelegte Projekt für die Regulierung und Holzstückelpflasterung der Bognergasse und der Seitzergasse im 1. Bezirk wird mit den Kosten von 45.658 K genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Schreiner wird dem Projekte für die Erneuerung der Gleise im 12. Bezirk Altmayergasse zwischen Spieghammgasse und Wilhelmstraße mit den Kosten von 21.000 K zugestimmt.

Ad Lemberg. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat an den Landmarschall von Galizien Ritter von Niezabitowski nachstehendes Telegramm gerichtet: „Es ist mir ein Herzensbedürfnis Euer Exzellenz im Namen der Wiener Bevölkerung die innigsten Glückwünsche zur Wiedereroberung der Landeshauptstadt Lemberg zu übermitteln. Möge es mit Hilfe Gottes gelingen, aus dem hartgeprüften Königreiche Galizien bald die letzte Spur des russischen Ueberfalles zu beseitigen, der dem Lande sowie Ungemach bereitet hat!“

An den Statthalter von Galizien Dr. Ritter von Korytowski hat Bürgermeister Dr. Weiskirchner deponiert: „Mit heller Freude hat die k.k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien den herrlichen Tag gefeiert, da Lemberg, die Landeshauptstadt des Königreiches Galizien, vom russischen Joche, unter dem sie durch Monate geseufzt hat, befreit wurde. Die Wiener grüßen aus ganzem Herzen das vom Kriege so hart mitgenommene Land und geben dem innigen Wunsche Ausdruck, daß aus ihm bald der letzte Feind vertrieben werde und nach Beseitigung der schweren Schäden neue Wohlfahrt erstehe, zum Segen des Kronlandes und des ganzen Vaterlandes!“

Ferner richtete der Bürgermeister an den Stadtpräsidenten von Lemberg Josef Neumann nachstehendes Schreiben: „Da Sie, sehr geehrter Herr Präsident, derzeit in unserer Mitte sich aufhalten, werden Sie sicherlich Zeuge der jubelnden Begeisterung gewesen sein, mit welcher die Nachricht von der Wiedereroberung Lembergs, Ihrer herrlichen Landeshauptstadt, von den Wienern aufgenommen wurde. Es erübrigt mir nur, Sie persönlich zu versichern, wie glücklich wir sind, Lemberg vom Russenjoch befreit zu wissen und mit Zuversicht hoffen zu dürfen, daß die Leiden des ganzen Landes bald ihr Ende finden. Nehmen Sie, Herr Präsident, für Ihre Stadt und deren Bevölkerung die herzlichsten Glückwünsche der k.k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien entgegen!“

Beschäftigung der Schuljugend während der Ferien. Der n.-ö. Landesausschuß hat angeordnet, daß alle Lehrpersonen, welche Wien während der bevorstehenden Ferien für längere Zeit als für einzelne Tage verlassen, der Schulleitung ihre genaue Adresse bekanntzugeben, jede Aenderung des Aufenthaltsortes sofort zu melden und sich jederzeit bereitzuhalten haben, um einer etwaigen notwendigen Zurückberufung umgehend Folge zu leisten; Schulleiter, welche Wien während dieser Zeit verlassen, haben ihre jeweilige Adresse dem Bezirksschulrate bekanntzugeben. Ferner hat der n.-ö. Landesschulrat die Bezirkssektionen des Bezirksschulrates beauftragt, Erhebungen über die Zahl der für die Jugendfürsorge während der Ferien in Betracht kommenden Schulkinder zu pflegen. Der Bezirksschulrat hat übrigens bereits ebenfalls Vorarbeiten für eine solche Aktion eingeleitet.

Goldene Hochzeit. Aus Anlaß der goldenen Hochzeit des Professors Angeli hat Bürgermeister Dr. Weiskirchner nachstehendes Schreiben an ihn gerichtet: „Ich gebe mir die Ehre, Euer Hochwohlgeboren zum Feste Ihrer goldenen Hochzeit meine aufrichtigsten Glückwünsche zu übermitteln. Möge es Ihnen, sehr geehrter Herr Professor, vergönnt sein, an der Seite Ihrer hochgeschätzten Frau Gemahlin noch recht viele Jahre in glücklichem Bunde zu leben und als Künstler, von allen verehrt und geachtet, auch weiterhin reiche Erfolge zu erzielen.“

Städtische Stellwagenunternehmung. Der ab 13. Juni 1915 an Sonn- und Feiertagen gänzlich eingestellte Kraftstellwagen-Verkehr auf den Linien Volksoper-Stefansplatz - Landstraße - Rochusgasse wird ab 27. Juni d.J. mit Pferdestellwagen wieder aufgenommen.